

**Vorlage für die
Sitzung der staatlichen Deputation für Sport
am 12.06.2018**

Stand und Umsetzung des Modellvorhaben „InSpo“- Inklusion im Sport, Eingliederungsplan für schwerbehinderte Akademikerinnen und Akademiker im Sportbereich

A. Problem

Die Deputation für Sport hat am 16.09.2015 folgenden Beschluss gefasst:

„Die Deputation für Sport stimmt der Einrichtung einer Verwaltungsstelle über drei Jahre und der Förderung aus Mitteln der Ausgleichsabgabe für den Zeitraum vom 01.01.2016 bis 31.12.2018 mit einem Gesamtvolumen von bis zu 108.000 über drei Jahre zu Euro zu.“

Dies war, analog zum Modellvorhaben „InWi - Inklusion in der Wissenschaft“ (zur Verbesserung Beschäftigungssituation schwerbehinderter Akademikerinnen und Akademiker), im Bereich Sport als ein weiterer bremischer Beitrag zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu sehen. Da das Modellvorhaben zum 31.12.2018 endet, hatte die Deputation einen frühzeitigen Bericht unter Berücksichtigung der Umsetzung des Projektes in Bremerhaven und in den Sportvereinen der Stadtgemeinde Bremen erbeten. Zwischenzeitlich hat sich Bremerhaven an die Senatorin für Soziales, Jugend, Frauen, Integration und Sport gewandt und um eine Befassung auf der Junisitzung gebeten, da von dort eine zeitnahe Beantragung der Verlängerung der Stelle in der Verwaltung geplant ist.

B. Lösung

Nachfolgend wird eine Chronologie der Umsetzung des Modelprojektes „Inklusion im Sport in Bremen und Bremerhaven“ aufgezeigt:

- Die Laufzeit des Projektes ist vom 01.01.2014 bis 31.12.2018 festgelegt.
- Das Projekt wird aus den bereitgestellten Mitteln aus der Ausgleichsabgabe in Höhe von 576.000 € für finanziert.
- Ursprünglich geplant war die Förderung von 7 Stellen für den organisierten Sport im Land Bremen, aufgeteilt in 5 Stellen in Bremen und 2 Stellen in Bremerhaven, davon war jeweils eine Stelle in der Verwaltung anzusiedeln.
- 70% (Verwaltung) und 80% (Sportorganisation) der jeweiligen Personalkosten werden durch die vorhandenen Projektmittel gedeckt, d. h. für die im organisierten Sport zur Verfügung gestellten Stellen sind jeweils 20% der Personalkosten als Eigenanteil vom angestellten Sportverein/Sportverband aufzubringen, in der Sportverwaltung 30%.
- Eventuell notwendige behindertengerechte Ausstattung der Arbeitsplätze werden zudem in einem bestimmten Umfang vom Versorgungsamt finanziell unterstützt.

Deshalb verabredeten der Landessportbund Bremen e.V., die Bremer Sportjugend im Landessportbund Bremen e.V.(LSB), der Stadtsportbund Bremerhaven e.V. (SSB), der Behindertensportverband Bremen e.V. (BSB), des Gehörlosen Sportverein e. V. (GSV) und Special

Olympics im Lande Bremen e.V. (SOB) im Rahmen eines Zeit-Maßnahmen-Planes Umsetzungsschritte anzugehen.

Auf dieser Grundlage konnten in der Stadtgemeinde Bremen 3 Mitarbeiter eingestellt werden: ein Mitarbeiter für SOB, ein Mitarbeiter für das Sportamt Bremen und ein Mitarbeiter bei Impuls e. V. Weiterhin wurde eine Mitarbeiterin in der Stadtgemeinde Bremerhaven im Amt für Menschen mit Behinderungen eingestellt. Diese Mitarbeiter*innen hatten die Aufgabe, das Modellprojekt „InSpo“ umzusetzen, weiter zu entwickeln und zu begleiten.

Durch die enge Zusammenarbeit mit den Sportvereinen und -verbänden, Schulen, Behindertenvertretungen, Kirchen und anderen interessierten Stellen sollte im Rahmen des Projektes die Inklusion im und durch den Sport gefördert sowie Netzwerke geschaffen werden, die sich im Lauf der Zeit selbst tragen und wieder neue Partner gewinnen sollen.

Die Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Behinderung am lokalen Sport sollten verbessert werden, so dass die Anzahl von frei wählbaren Sport- und Freizeitangeboten erhöht wird und diese nachhaltig inklusiver gestaltet werden. Es sollten Netzwerke geschaffen werden, an dem Sportlerinnen und Sportler mit und ohne Behinderung, ihre Eltern und Angehörigen genauso wie Einrichtungen der Behindertenhilfe, Politik und Wirtschaft, Vereine, Verbände und eine Vielzahl anderer lokale Akteure beteiligt sind.

Mit Unterstützung aller Beteiligten sollte das Ziel verfolgt werden, nach und nach einen lebendigen Sozialraum zu gestalten, der offen ist für alle Bürger*innen und Altersgruppen mit und ohne Behinderung. Aus wenigen, modellhaften Inklusionsprojekten sollten möglichst viele dauerhafte Regelangebote für Menschen mit und ohne Behinderung entstehen.

„InSpo“- Stadtgemeinde Bremen - Verwaltung

Zum 15. November 2016 ist die „InSpo“-Projektstelle im Sportamt durch Herrn Cwielong besetzt worden. Tätigkeiten im Rahmen der Stelle sind im Folgenden dargestellt:

- Teilnahme an der Fachtagung „Erfolgsfaktoren für inklusiven Sport“ im Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Niedersachsen, Diskussionsbeitrag und Vorstellung des Projektes „InSpo“ Bremen.
- Mitglied in der ständigen Arbeitsgruppe „Leitfaden für barrierefreies Bauen“, Erarbeitung der Handlungsanweisungen.
- Diskussionsveranstaltungen, Vorträge und verschiedene Formen der Öffentlichkeitsarbeit wurden organisiert.
- Organisation eines Inklusionstages für nichtbehinderte und behinderte Freizeitsportler.
- Neuaktivierung Stiftung Regenbogenfisch.
- Projekt „Bewegungszeit“ - Inklusion im Sport mit blinden und sehbehinderten Kindern.
- Mit dem Bremer Judoverband ist die Öffnung aller Vereine für die inklusive Ausgestaltung von Trainingsmöglichkeiten organisiert worden.
- Abstimmung mit Akteuren in der zukünftigen Vorgehensweise der Förderung Inklusion im Sport in den Schulen.
- Die Einträge in der Inklusionslandkarte haben sich seit Nov. 2016 bis heute mehr als verdreifacht.
- Schaffung eines gut funktionierenden Netzwerkes, regelmäßige Treffen mit den Kooperationspartnern u.a. AWO, betreutes Wohnen, Innere Mission, Lebenshilfe, Sparkasse, Krankenkasse, Martinshof, Martinsclub, ASB, Initiative zur sozialen Rehabilitation, Special Olympics, diverse Sportvereine u.a..

„InSpo“- Stadtgemeinde Bremerhaven, Verwaltung

Zum 1. Juni 2016 wurde die „InSpo“-Projektstelle im Amt für Menschen mit Behinderung durch Frau Schubert besetzt. Bis 2017 und darüber hinaus baute Frau Schubert fortlaufend InSpo-Aktivitäten und ihr Netzwerk im Land Bremen, der Stadtgemeinde Bremerhaven und Umgebung

aus, führt regelmäßige Gespräche mit einer Vielzahl von Akteuren, fördert die Öffentlichkeits- und Pressearbeit, besucht eine Vielzahl von Veranstaltungen und wirkt überall als Vertreterin des inklusiven Sports mit.

Einige Beispiele hierfür sind:

- Inklusive Paddeltouren anlässlich des der Saisonbeginns und -endes.
- Vorstellung „InSpo“ beim Aktionstag „Mehr als ihr denkt“ des Vereins Aktive Förderung behinderter Menschen e.V. AFbM Bremerhaven.
- Podiumsdiskussion der Friedrich-Ebert-Stiftung „Inklusion und Sport in Bremerhaven, „Akteure und Experten im Dialog“.
- Mithilfe bei der Organisation des jährlichen Behindertensportfestes der Stadt Bremerhaven, welches mit seiner Größe seit Jahren überregionale Bedeutung hat. In 2017 war das Behindertensportfest mit dem „1. Lauf für Alle“ erstmals inklusiv.
- Inklusionsworkshop in der Quartiermeisterei Lehe („Alte Bürger“).
- „VorBilder“ – Sport und Politik vereint gegen Rechtsextremismus.
- Tag der Begegnung mit dem FC Sparta u. a. Vereinen. Die Veranstaltung stand im Zeichen der Inklusion.
- Inklusives Pferdespektakel beim Reitclub Bremerhaven mit Kinder und Jugendlichen.
- Im Projekt „MIA“ (Mehr Inklusion für Alle) hat sich Bremerhaven von 40 bundesweiten Bewerbungen durchgesetzt und ist eins der zehn geförderten Modellregionen des Deutschen Behindertensportverbandes. (<https://www.mehr-inklusion-fuer-alle.de/bremerhaven.html>).
- Netzwerkforum Inklusion im Sport in Bremerhaven.
- Daraus resultierenden Kontakte für die inklusive FSCV-Tandem-Young Coach Ausbildung von Werder Bremen in Kooperation mit dem OSC Bremerhaven.

„Inspo“ – Sportvereine in der Stadtgemeinde Bremen

Impuls e. V.

Herr Ksellmann hat am 01.10.2017 die Tätigkeit bei Impuls e.V. aufgenommen:

- Impuls e.V. hat das bestehende inklusive Kursangebot erweitert.
- Eine Kooperation mit dem Martinsclub wurde begonnen.
- Bestehende Kooperationen mit ASB und GAPSY sind weiter ausgebaut worden.
- Inklusive Arbeit in der Fach- und Berufsfachschule von Impuls e.V.
- Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit für die inklusiven Angebote.
- Ausrichtung des sozialen Netzwerkes Bremen „InSpo“ im Herbst 2018.
- Spielfest zum Thema Inklusion vorgesehen, Rathausvorplatz Hemelingen.

SOB

Herr Günter Scharf hat seine Tätigkeit am 01.09.2016 aufgenommen:

- In 2016 wurden verschiedene Sportveranstaltungen organisiert bzw. betreut, u.a.:
 - o Radsportveranstaltung „Velotörn“
 - o Nachtlauf Bremen-Marathon.
- Bis Ende 2016 standen weiterhin viele Gespräche mit Institutionen in Bremen und Bremerhaven an.
- Schwerpunkt im Jahre 2017 war die Organisation und Durchführung der Landesspiele vom 06.-08. September.
- Es wurden Übungsleiter-Fortbildungen zum Thema „Inklusion im Sport“ in Zusammenarbeit mit dem LSB und dem BSB durchgeführt.
- In 2018 ist u.a. geplant (und hat teilw. bereits stattgefunden):
 - o Fackellauf für die Nationalen Spiel am 22.April im Rahmen von „Pusdorf läuft“ in Woltmershausen.

- Teilnahme an den Nationalen Spielen von Special Olympics Deutschland vom 14.-18. Mai in Kiel.
- Übungsleiter-Fortbildungen.
- Nachtlaf und Bremen-Marathon.
- I-Cup am 15. September im Sportgarten.
- Sportfest zum 10-jährigen Jubiläum von SOB mit Wettbewerben in verschiedenen Sportarten

Inklusion im Sport soll als ein zentrales Leitbild im Land Bremen und seinen beiden Stadtgemeinden gesehen und als selbstverständlich empfunden werden. Durch das Engagement aller Beteiligten kann im Lande Bremen die Inklusion auch durch die dargestellten Aktivitäten insbesondere durch den Sport weiterentwickelt werden. Dafür müssen die bisherigen inklusiven Angebote verstetigt und ergänzt werden. Dies würde zu einer vertiefenden Umsetzung der UN-BRK, des Landesteilhabepplans und des kommunalen Teilhabepplans der Stadt Bremerhaven führen.

C. Alternativen

Werden nicht empfohlen.

D. Finanzielle / personalwirtschaftliche Auswirkungen / Gender-Prüfung

Keine

Die im Projekt „Inklusion im Sport“ geförderten Stellen wurden mit einer Frau und drei Männern besetzt. Von den dargestellten Aktivitäten haben männliche und weibliche Aktive gleichermaßen profitiert.

E. Beteiligung / Abstimmung

Der Sachstandsbericht ist mit dem Magistrat Bremerhaven abgestimmt.

F. Beschlussvorschlag

Die staatliche Deputation für Sport nimmt den Sachstandsbericht zur Kenntnis.

Anlage:

InSpo-Dokumentation Bremerhaven

InSpo

Inklusion im Sport

Zwischenbericht

Ziele von InSpo

- Aufklärungsarbeit: „Was bedeutet Inklusion“
- Beratung:
 - „Welche inklusive Sportangebote gibt es?“
 - „Wie baue ich ein inklusives Sportangebot auf?“
- Netzwerke schaffen für Austausch und Vermittlung
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Bewusstsein schaffen
 - Neue und bestehende Inklusive Beispiele vorstellen
 - Bedarf von inklusiven Angeboten ermitteln





Inklusion im Sport

Wir

- sind:** Ansprechpartner für die Inklusion im Sport,
- unterstützen:** neue und bestehende inklusive Angebote,
- beraten:** bei Fragen rund um den inklusiven Sport,
- bauen:** Netzwerke für die Kooperation und den Austausch auf,
- arbeiten:** u. a. mit Vereinen, Verbänden, Behindertenvertretungen, Schulen, Behörden und anderen interessierten Gruppen und Einrichtungen zusammen,
- informieren:** über neue und bestehende Angebote und Veranstaltungen sowie über die Inhalte der UN-Behindertenrechtskonvention,
- organisieren:** Veranstaltungen rund um inklusiven Sport,
- schaffen:** inklusive Rahmenbedingungen,
- erstellen:** eine Handreichung zur Inklusion im Sport.

Amf für Menschen mit Behinderung – kommunaler
Behindertenbeauftragter
Barkhausenstraße 22, 2. Obergeschoss
27568 Bremerhaven
Tel.: 0471 590 2360
www.bremerhaven.de
Malkeke.Schubert@magistrat.bremerhaven.de




3

Bisherige Erfolge

- Aufklärungsarbeit und Beratung: Viele Gespräche mit Sportvereine und -Funktionäre, Schulen und Kitas
- Stetig wachsendes Netzwerke für Austausch und Vermittlung geschafft
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
 - Einige Artikel über Inklusion in Sport wurden veröffentlicht
 - Mitwirkung/Organisation von öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen
 - Praktische Beispiele der Inklusion vorgeführt

4

Arbeitsaufnahme von InSpo



5

Vorstellung von Frau Schubert beim 27. Behindertensportfest 2016



6

Inklusion als Gesprächsthema im „Regionalsport“ 1. November 2017

eine Fernsehsendung von Radio Weser TV



7



Inklusives Fußballturnier am 3. Dezember 2016 beim OSC

8



Inklusion von Menschen mit Behinderungen mithilfe Assistenzhunde

Unterstützung des GTVs seinen Assistenzhunde-Arbeit

9



10

Inklusion beim Wassersportverein „Frohe Fahrt“



11



Inklusion beim 3. Bremerhavener Reiter-Trainingstage 30. April 2017

Frau Schubert zeigt zur Pferd gelungene Inklusion

12



Inklusiver Square Dance Workshop auf der SightCity 2017

13



14

28. Behindertensportfest 2017 mit 1. „Lauf für Alle“



Behinderung erfahren in Theorie und Praxis

Aktionstag von „Aktive Förderung behinderter Menschen e. V.“



Vorbilder

Ausstellung zur Kampagne Sport und Politik vereint
gegen Rechtsextremismus



17

Inklusiver Tag der Begegnung beim FC Sparta 1. Oktober 2017



18

Inklusive Selbstverteidigung

hier: Auftritt beim Tag der Begegnung des FC Spartas



19

Inklusives Pferdespektakel beim Reitclub Bremerhaven 22. Oktober 2017



20



21



Gep plante Aktivitäten

- Netzwerkforum „Inklusion im Sport“ am 20.02.18
- Inklusion und Sport in Bremerhaven 2.0 (Frühling/Sommer 2018, evtl. mit der FES)
- 29. Behindertensportfest 24.-25.08.18
- Halbjähriges Netzwerktreffen Inklusion im Fußball (Frühjahr/Herbst 2018)
- Tag der Begegnung beim FC Sparta Herbst 2018

23



Bremerhaven Ist eine MIA-Region

24

Mehr Inklusion für Alle

- Ein Projekt des Deutschen Behindertensportbundes
- Von 40 Bewerbern, ist Bremerhaven eine der 10 ausgewählten MIA-Region
- MIA fördert
 - eine Bedarfserhebung Betroffene für inklusive Sportangebote
 - das Einleiten erster Maßnahmen
- MIA bietet auch professionelle Beratung sowie Austausch mit anderen Regionen

25

Was wir durch MIA erhoffen?

- Mehr Inklusion im Sport
- Mehr Bewusstsein für das Thema Inklusion
- Mehr Mitglieder für die Sportvereine
- Mehr im inklusiven Sport geschulte Übungsleiter und Sportfunktionäre
- Mehr behinderte Sportler, Übungsleiter, Schiedsrichter und Sportfunktionäre
- Positive Einflussnahme auf andere gesellschaftliche Bereiche

26

Nachhaltigkeitsstrategien

- Gute Netzwerke zwischen den einzelnen Akteure schaffen
- Freizugängige Informationen zu den Angeboten und Beratung bereitstellen (z. B. Webseite)
- Das Amt für Menschen mit Behinderung bleibt der Öffentlichkeit und den Akteuren auch nach Projektablauf vom InSpo (31.12.18) und MIA (2019) als Ansprechpartner erhalten
- Das Amt für Sport und Freizeit hat seine Unterstützung für das MIA-Projekt zugesichert

27

MIA



Mehr Inklusion für Alle

**Auftaktveranstaltung im
Darmstadt**

Erste Beratung vor Ort



28

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

29